Lock Box 83.   Herausgegeben von der „Tennessee Staatszeitungs-Gesellschaft."   No. 31 Public Square.

Tennessee Staatszeitung.

Jahrgang 1.   Nashville, Tennessee, Donnerstag, den 26. Juli 1866.   Nummer 106.

Telegraph. Nachrichten.

Weitere europäische Nachrichten per Scotia.

Neue Aufstellung der Baiern.

Aus Washington.

Congreß-Berichte.

Zulassung von Colorado und Nebraska.

Ein Veto des Präsidenten erwartet.

Unerhörte Grausamkeit gegen ein Negermädchen.

New York, 25. Juli.

Nähere Nachrichten der Scotia melden, daß sich die Baiern bei Schweinfurt am Main wieder aufgestellt haben, um den Preußen eine Schlacht zu liefern.

Oestreich soll fast ganz darnieder liegen und kaum die Kraft in sich fühlen, dem Andrängen der Preußen länger Widerstand zu leisten.

Eine feurige Proklamation von Kossuth circulirt in magyarischer Sprache unter den Ungarn in der östreichischen Armee, in welcher er sie in seinem eigenen und Garibaldi's Namen beschwört, die jetzige Gelegenheit wahrzunehmen und das östreichische Joch zu zerbrechen.

Washington, 25. Juli.

Das Untersuchungs-Comite für die in Memphis begangenen Betrügereien wird nicht vor der nächsten Sitzung an den Congreß berichten. Ihre Nachforschungen haben einen ungemein großen Betrug ausgefunden, um welchen die Regierung beschwindelt worden ist.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sowohl Colorado, als Nebraska noch in dieser Sitzung als Staaten aufgenommen werden, wenn die nöthige Stimmenzahl erreicht werden kann. Die Abstimmung über Colorado mag widerrufen werden, da viele von denen, die gegen die Bill waren, jetzt von der Nothwendigkeit überzeugt sind, daß sich alle loyale Stimmen vereinigen müssen, um solche Reconstruktion zu verhindern, als sich aus der Politik des Präsidenten ergeben dürfte.

Es wird gesagt, daß der Präsident alle Bills, welche Telegraphen-Gesellschaften das Recht einräumt, Telegraphenlinien auf den Poststraßen zu errichten, mit seinem Veto belegen wird.

Der Inspektor der inneren Steuern kam so eben von Danville, Va., zurück, wohin er gegangen war, um den Mayor für gefälschte Revenue Stamps zum Betrag von $2000 zur Rechenschaft zu ziehen, allein dieser und die ganze Bürgerschaft zeigten sich so rebellisch, daß der Inspektor sich begnügen mußte, mit der Note für den Betrag wegzukommen.

Von allen Seiten wird Ersatz für das zerrissene kleine Papiergeld verlangt, so daß die Pressen in unausgesetzter Thätigkeit erhalten werden, um den nöthigen Bedarf zu liefern.

Es wird heute versichert, daß der Präsident und Sekretär Stanton sich nach Chicago zur Einweihung des Douglas Monumentes begeben werden.

Das betreffende Comite wird dem Congreß empfehlen, sich nächsten Freitag zu vertagen.

Es scheint gewiß zu sein, daß der Senat morgen Herrn Randall als General-Postmeister bestätigen wird.

New York, 25. Juli.

Die Cholera hat etwas nachgelassen. Nur 4 Fälle wurden gestern in der Stadt und 6 in Brooklyn amtlich einberichtet. Auf den Inseln war die Krankheit aber noch eben so heftig. Drei Todesfälle kamen vor und die Truppen haben viele Kranke.

Der Sterblichkeits-Report für die mit dem 21. Juli endende Woche weist 1362 Todesfälle nach, davon 545 verursacht durch miasmatische Einflüsse. In den Monaten April, Mai und Juni starben 5,599 Personen.

Vier Herren sind gewählt worden, um Seitens des Hülfs-Comites für Portland, diese Stadt zu besuchen und die Gaben zu vertheilen. Der ganze Beitrag von New-York beläuft sich auf 134,910.56 wovon $5,526 in katholischen Kirchen gesammelt wurden.

Richter McCune vom Superior-Gericht hat gestern ein Gutachten gegen die Constitutionalität des Excise-Gesetzes abgegeben.

Der Prozeß gegen die Generäle Sweeney und Spear, sowie Colonel Mahon wegen Bruches der Neutralitätsgesetze, wird heute vor Richter Smalley im Ver. Staaten Distrikt-Court zu Windsor, Vt., beginnen.

Ein weitläufiger Bericht wurde von dem Comite für Untersuchung der von Frau Henry Abrams von King William County, Va., gegen ihre Dienstboten verübten Grausamkeiten abgestattet. Der Bericht zeigt, daß am 2. Juni ein freigewordenes Negermädchen von 17 Jahren, Namens Martha Anna nach einem Hospital in Richmond gebracht wurde. Der Arzt sagt aus, sie habe an ihrem Körper 7 Brandwunden, die ihr binnen 2—3 Wochen beigebracht worden seien, gehabt. Die größte umfaßte 2 Zoll. Außerdem war fast der ganze Körper mit Narben und Schurf bedeckt, theils durch Hiebe, theils durch Verbrennung hervorgebracht. Sie war so mißhandelt worden, daß sie kaum fähig war, sich verständlich auszudrücken. Die Untersuchung durch den Militäranwalt in Richmond giebt den Beweis, daß dieses Ungeheuer, Frau Adams, zu deren Vertheidigung sich die Hälfte der Advokaten hiesiger Stadt erboten haben, in den letzten Jahren den Tod von vier ihrer farbigen Dienstleute verursacht hat

St. Louis, 25. Juli.

Gestern wurden zwei Männer, der eine um $3,500, der andere um $2000 beraubt.

Pittsburg, 25. Juli.

Auf der Pennsylvania-Eisenbahn wurde ein Mann überfahren und getödtet. Erst bei Ankunft auf dem Bahnhofe wurde er auf dem Kuhfänger entdeckt.

Washington, 25. Juni.

Herr Wade brachte mit Zustimmung des Senates die Bill vor denselben, das Territorium Nebraska als Staat in die Union aufzunehmen. Wurde an das Comite für Territorien verwiesen.

Im Haus trug Herr Banks darauf an, daß am Donnerstag die Berichte des Comites für auswärtige Angelegenheiten über die Invasion von Canada, über Hülfleistung an Mexiko und über die Monroe-Doktrine entgegen genommen werden.

Eine Botschaft des Präsidenten in Bezug auf die Zulassung Tennessee's lief ein, die verlesen und zum Druck beordert wurde.

Die Gelder für die Gefangennahme des Präsidentenmörders Booth werden derartig vertheilt, daß Lieut. Baker $17,500; C. J. Conger $17,500; Luther A. Baker $5,000; H. R. O'Brien $2000; Lieut. P. Dougherty vom 16. N. Y. Regt. $2,500; Sergeant Corbett und die Uebrigen von der Pärtie jeder $1000 erhalten.

Für die Gefangennahme von Jefferson Davis erhalten Lt. Col. Pritchard $10,000; jeder Capitän $727.60; jeder Lieutenant $555.88; jeder 1. Sergeant $250.15; jeder Corporal 188.61; jeder Gemeine $166.75. Ebenso sind die Preise für die Gefangennahme von Payne und Atzeroth vertheilt.

Neue Anzeigen.

Kupfer-, Zinn- u. Eisenblech Waaren.

No. 32 Süd College Str.

☞ Alle Arten Messing- und Blechgeräthe für Brauereien.

Der Unterzeichnete setzt seine alten Freunde und Gönner in Kenntniß, daß er im Stande ist alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten in kurzer Frist und zu billigen Preisen anzufertigen.

Besondere Aufmerksamkeit wird Arbeit an

Dampfschiffen und an Brauereien

geschenkt.

Stahl- und Kupfer-Röhren, und Distillerie-Arbeit aller Art.

Zinnwaaren von allen möglichen Gattungen stets vorräthig und auf Bestellung angefertigt. Haus Rinnen werden promt und gut gemacht.

jul26 3mt   W. P. Philipps.

$200 Belohnung.

Der Geldschrank in meiner Office wurde Montag acht von Dieben geöffnet und 2300 Dollars, meistens in Vereinigten Staaten Schatzamtsnoten, und einige National Bank Scheine, daraus entwendet. Mit dem Gelde befand sich ein Check auf die dritte National-Bank, durch Jas. H. Hendrick für $312 gezogen; ein Check auf dieselbe Bank von Hugh, McCrea und Co., für $74 und ein Check für $50 von Corbet und Stephens auf die Union Bank.

Die obige Belohnung wird bezahlt für das Wiederfinden obigen Geldes oder ein verhältnißmäßiger Theil der Belohnung für einen Theil des gestohlenen Geldes. Ebenso $100 außerdem für die Entdeckung des Diebes.

H. L. Norvell,

jul26 1w   Collector U. S. Int. Revenue.

AUCTION SALE

Zwei große Auktions-Verkäufe

von

Schnittwaaren, Stiefeln, Schuhen und Hüten.

Heute, als an einem unserer gewöhnlichen Verkaufstage, werden wir um 9½ Uhr Vormittags eine große Quantität von Schnittwaaren, Stiefeln, Schuhen und vielen andern Artikeln zum Verkauf ausbieten. — Baarzahlung bei Abgabe der Artikel. — Unsere deutschen Freunde werden achtungsvoll eingeladen.

Shields und Co.

Starb:

Am 25. d. M. 8 Uhr Abends Josephine Hosse, Frau von Chas. Hosse, im Alter von 28 Jahren. — Freunde und Bekannte sind eingeladen dem Leichenbegängniß heute Nachmittag 4 Uhr von der Wohnung ihres tiefbetrübten Vaters, No. 16 Line St. beizuwohnen.

Die Fluß Schwimm- u. Bade-Anstalt.

Obere Werfte.

Diese Anstalt ist jetzt vollständig eingerichtet mit separatem Schauer- und Duschbad. — Ein Porter ist immer gegenwärtig und die beste Ordnung wird aufrecht gehalten. jul19 2w

Conrad Diebl,

BLACKSMITH

Lafayette Straße, Murfreesboro Pi

Süd Nashville, nahe Markt Straße,

macht alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und verspricht prompte und billige Bedienung.

31m3mt

Großer Aepfel-Vorrath

ist am vortheilhaftesten zu verwerthen, durch den Ankauf und Benutzung folgender werthvoller

Recepte:

Der wohlerfahrene Obstwein- (Cider-) Fabrikant.

Enth. Geheimniß der Untergährung. Einen geistigen, haltbaren und wohlschmeckenden Wein zu erzeugen. Schaumwein nach Art moussirenden Champagners aus gutem Obstwein in kurzer Zeit und wohlfeil zu bereiten. Einfache Essigbereitung für Haushaltungen.

Der berühmte Frankfurter Aepfelwein-Fabrikant.

Ferner Bereitung des berühmten Magdeburg-Rastrucher Johannisbeer-Weines, Blackberry-Wein Aepfelbutter rc. 50 Cts. Frei mit Post gesandt.

Ferner Gratis (3 Cts. Postage) Verzeichniß empfehlungswerther Bücher zu ermäßigten Preisen, Erwerbsquelle zum Wohlstand wenn Jedermann, ohne großes Anlage-Kapital zu besitzen, sich zum Wohlstand verhelfen kann.

Edw. Bühler,

111. Monroe St., Chicago, Ill.

Chancery Verkauf

von

verschiedenen Weinen, Brandies und Cigarren

rc. rc. rc.

In Folge eines Decrets der Chancery Court zu Nashville werde ich

Donnerstag, den 2. August 1866

im Waarenhause von R. B. Cheatham und Co., Ecke von College und Church Straße, eine große Auswahl von reinen

Weinen,
Liquören,
Brandies,
Demijohns,
Cigarren,
rc. rc. rc.

Eigenthum der ehemaligen Firma Davis und Flynn öffentlich zum Verkauf ausrufen.

Verkauf gewiß und ohne Vorbehalt.

☞ Die Aufmerksamkeit der Geschäftsleute ist besonders eingeladen. — Baare Zahlung.

Morton B. Howell,

24jul td   Clerk und Master.

Verkauf von Waaren

durch den

Constable.

Am 1sten August

sollen die folgenden Sachen verkauft werden:

5 runde Tische.
12 Rohrstühle.
92 Ballen Rauchtabak.
1 Uhr.
11 Kisten Waaren.

jul24 bd   Shields und Co.

Tennessee und Pacific Eisenbahn Aktien.

Bücher zur Zeichnung von Aktien in dieser Bahn liegen jetzt in folgenden Officen offen:

Joseph W. Allen, Schatzmeister, Union Bank.

J. W. Paramore, Sekretär, No. 45 College Straße.

W. T. Berry, Buchhändler, No. 30 Public Square.

John P. Campbell, Agent, No. 25 Public Square.

Wollt ihr ehrenhaft Antheil nehmen in dieser großen und Staats- u. Nationalbahn, welche Nashville Kohlen und andere Vortheile zu Manufactur-Betrieb gewähren wird, wie irgend einer Stadt? Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Bahn für unsere Stadt eine der größten und reichsten

Kohlen, Oel und andere Mineralprodukte enthaltenden Gegenden

aufschließen wird. Sie wird bei 90 Meilen den kürzesten und wohlfeilsten Weg nach New-York und bei 50 Meilen den nächsten Weg nach Memphis und New-Orleans bilden.

Sowohl das Interesse als die Selbstbeschützung bringen darauf hin, daß wir Alle

prompt und reichlich zeichnen sollten.

Jeder Bürger wird dringend ersucht auf 1—100 Actien zu zeichnen, je nachdem es seine Mittel gestatten, und zwar sofort. Das würde einen schnelleren und glorreichen Erfolg sichern, der allem, was für unsere Stadt und den Staat geschehen, die Krone aufsetzen würde. jul24 1fr

Kauft Euer Brennholz, so lange es wohlfeil ist.

Ich habe etwa 800 Cords gutes, trockenes Holz, welches ich zu $5 per Cord im Einzelnen und $4.50 in großen Quantitäten verkaufen will. Reeller Handel und gutes Maaß werden zugesichert.

A. Mackenzie,

Yard und Office bei bei dem Trestlework an Nord

jul 18 3mo   Summer Straße.

F. G. Reutter,

No. 30 Church-Straße,

zwischen Cherry und College-Str.,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen und Reinigen aller Arten von Kleidungsstücken.

jun17 3mto

Verlangt.

$1,500 per Jahr: Wir suchen Agenten, um überall unsere verbesserte Näh-Maschine zu verkaufen. Preis $20. Drei neue Arten, Upper und under feed Auf Probe gesandt. Garantirt fünf Jahre. Obiges Gehalt oder große Commission bezahlt. Die einzigen Maschinen, die in den Ver. Staaten unter $40 verkauft werden, die vollständig approbirt sind durch Howe, Wheeler und Wilson, Grover und Baker, Singer u. Co., und Batchelder. Alle andere billigen Maschinen sind Betrügerei und ihre Käufer und Consumenten Arrest und Bestrafung unterworfen. Illustrirte Circulare werden frei gesandt. Man addressire Shaw u. Clark in Biddeford Maine oder Chicago, Ills.

29m6m

$90 per Monat: Agenten werden für sechs neue Artikel die jetzt erst herausgekommen sind gesucht. Man adressire O. T. Garey City Building Biddeford, Me. 8m6mt

T. P. Wade,

Silberschmied, Schlosser und Büchsenmacher,

verfertigt Glockenzüge und macht Reparaturen in dieser Beziehung.

No. 20, Deadrickstraße, Nashville, Tenn.

Uebernimmt Commissionen in seinem Fach und besorgt alle einschlagenden Arbeiten im Haus, an Kutschen und Schaufenstern. Haus- und Hotelglockenzüge erden auf das Beste verfertigt. 3Jun3mte

Rutledge Addition.

Die schönsten Baustellen in der Stadt.

Gelegen in Süd Nashville an Market Straße, gegenüber dem Howard Schul Gebäude.

Ein Theil davon frei von Steuern.

Personen, die Plätze in diesem schönen Theil kaufen wollen können Näheres erfahren bei

G. M. Fogg, jr.

Assistirender Anwalt und alleiniger Agent, No. 43 Nord Cherry Straße.

Zum Verkauf.

Werthvolle Baustellen 90 Fußfront an Cherry Straße.

Durchschnittliche Tiefe

etwa 160 Fuß.

Gelegen an der Ostseite der Cherry, jenseits Priestly Straße, Nashville.

G. M. Fogg, jr.

Rechts-Anwalt,

No. 13 Nord College Straße.

jul20 1mt

So eben erhalten,

100,000 weiße Envelopes,
75,000 gelbe „
50,000 weiße „ gro Format
75,000 gelbe „ „

alle Arten

Memorandum und Geschäfts-Bücher.

Ebenso eine reiche Auswahl von

Schul-Büchern.

Die neuesten Publikationen im Gebiete der Literatur sind stets vorräthig. Außerdem finden unsere geehrten Abnehmer ein vollständiges Lager von

Papier,

Schreibmaterial

sowie die neuesten amerikanis. und europäischen Zeitungen.

E. P. Cone,

17juni3M   No. 40 Cherry-Straße

Fein, elegante und für Detail

Verkauf angefertigte Kleider und Herren Garderobe Artikel.

54 College Straße,

Eine Treppe hoch.

R. Derby

offerirt ein großes und wohl assortirtes Lager von neuen Sommer Artikeln zu niedrigen Preisen, und ersucht das Publicum ihn zu beehren.

30m3mt

W. F. Moore u. Co.

No. 30 Nord-Markt-Straße.

Fabrikanten und Händler in Oefen, Heerden und allen Arten von Kochgeschirren und Zinnwaaren.

Frank Moore.   W. P. Stone.

Praktische Blechschmiede.

Besorgen alle Arten von Aufträgen für Dachröhren, Dachdecken und Reganiren.

2jul3mt

Göttinger und Philipps,
Händler und Fabrikanten
in
Möbeln, Matratzen, rc. rc.
Spiegeln, Bild-
Gold-Rahmen,
No. 20 Marketstraße
Nashville, Tennessee.

jun20 3mt

Charles F. Reguin,

Haus und Schilder-Maler

No. 60

Union-Straße, zw. Cherry u. Summer,

Nashville, Tenn.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und anderen künstlerischen Arbeiten dem Publikum auf's Beste.

jun17 3mt6

McGavock und Mt. Vernon Pferde-Eisenbahn.

Die Bücher sind jetzt für Aktienzeichnungen offen und können in der Office der Gesellschaft, No. 3 Cedar Straße 1 Treppe hoch, eingesehen werden. Auch nehmen die Herrn John B. Johnson, James Whitworth, Felix R. Cheatham, James McLaughlin, H. G. Scovel und Adam Karsch Zeichnungen entgegen.

Felix R. Cheatham,

3jul1Mt   Präsident.

Oel- und Minen-Compagnie,

Incorporirt durch die Gesetzgebende Versammlung des Staates Tennessee,

Am 20. Januar 1866.

Capital $525,000

Office No. 3 Cedar Straße, Post Office Box 634 Nashville, Tenn.

Subscribtion, $5 für die Actie.

1866.

Beamten.

A. G. Wells, Präsident.
S. F. Allen, Vice-Präsident.
R. B. Sloan, Secretär.
Chas. Robinson, Schatzmeister.
J. P. Rexford, Anwalt.
F. M. Young, Oberaufseher der Bohr-Anstalten.

Board der Directoren:

A. G. Wells, S. F. Allen,
J. P. Rexford, R. B. Sloan,
R. F. Henderson, Chas. Robinson,
W. R. Hough.

Prospect.

Das Eigenthum der Compagnie besteht in einer Landpachtung in den Counties Davidson und Cheatham im Staate Tennessee, zum Betrage von etwa 5090 Ackern, ferner eine Oelquelle, 425 Fuß tief gebohrt, bekannt unter dem Namen „Sloan-Quelle" nebst Dampfmaschine, Krahn, Maschinerien, Werkzeugen u. s. w. im Werthe von $10,000.

Die Ländereien wurden im Frühjahr 1860 durch mehrere Männer aus den Oel-Regionen in Pensylvanien grade vor dem Ausbruche des Krieges, ausgesucht. Dieselben waren gute Sachverständige und hatten bereits Antheil an Oel-Ländereien in Pensylvanien und in anderen Gegenden.

Auf diesem Gelände finden sich mehrere Bäche, welche die Gegenwart des Oels durch eine deutliche Fettigkeit auf der Oberfläche andeuten. Auch in Felsen, die weder den Einflüssen der Luft noch des Wassers für längere Zeit ausgesetzt waren, findet man Oel.

Ebenso werden Schwefelquellen, Salzlecken und Kohlenschiefer in Masse gefunden. Diese Ländereien haben eine Lage, wo das Devon'sche System zu Tage tritt, die nämliche Formation, wo man in Pensylvanien Kentucky und anderen Orten das vorzüglichste Oel findet. Es ist eine Thatsache, daß man kein Beispiel kennt, wo der Versuch, Steinöl in der Devon'schen Formation zu finden, fehlgeschlagen wäre.

Prof. Wright in Kentucky sagt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Oel auf diesen Ländereien in einer Tiefe von 200—600 Fuß getroffen werden muß und es ist wahrscheinlich, daß verschiedene übereinander liegende Oel-Becken getroffen werden, wie es in Pensylvanien häufig der Fall ist.

Die Wahrheit der Behauptung des Professors wurde im Bohren der erwähnten „Sloan-Quelle" festgestellt. Zuerst erhielt man Oel bei 143 Fuß und die Anzeichen wurden immer besser; bei einer Tiefe von 403 Fuß wurde eine Schicht Salzwasser getroffen, welche, wie es schien, ausfand, eine große Menge von Gasen und Oel enthielt. Das Bohrloch ist gegenwärtig 433 Fuß tief und die Gesellschaft beabsichtigt, noch tiefer einzugehen, da sie sicher glaubt, daß eine fließende Oelquelle bei 600 Fuß Schachttiefe erreicht werden kann.

Erfahrene Männer im Oelgeschäft haben sich bei einem vor Kurzem Statt gefundenen Besuch dieser Quelle dahin ausgesprochen, daß dieselbe gegenwärtige wenn man sie auspumpen wolle, nicht weniger als 50, ja vielleicht sogar 100 Barrels Oel per Tag liefern würde. Die Bohrung geht jetzt durch schwarzen Thonschiefer und die Gesellschaft hegt die Zuversicht, daß sobald als dieses Stratum durchfahren ist, ein Becken oder eine Ader aufgeschlagen werden wird, aus denen das Oel frei hervorfließt, oder doch in großen Massen durch Pumpen zu Tage gefördert werden kann. Die Gesellschaft ist völlig gedeckt durch den Erfolg, welcher erreicht ist, erwartet aber zuversichtlich noch reichere Erfolge.

Diese Quelle befindet sich 16 Meilen von der Stadt Nashville und 1½ Meile vom Cumberlandfluß am Marrowbone Creek, daher besitzt dieselbe außerordentliche Vortheile in der Transportation nach den Märkten und den Hauptstraßen vor den Quellen irgend einer andern Gesellschaft. Der Transport des Steinöls von den Geländen dieser Gesellschaft wird kaum Ein Fünftel der Kosten verursachen, welche die Ländereien am obern Cumberland zu tragen haben.

Der Sloan-Tract, auf welchem diese Quelle angebohrt ist, zeichnet sich nicht so sehr durch gute Anzeichen auf der Oberfläche aus, wie andere Strecken, welche die Gesellschaft gepachtet hat.

Die Friendsley-Tract wird für mehr versprechend gehalten, seine Oberfläche, wie mehrere ausgezeichnete Geologen und erfahrene Sachverständige bestätigen, hat mehr Anzeichen eines reichen Oelgehaltes als irgend eine in Pensylvanien.

Viele Ersuche sind an die Gesellschaft um Wiederverpachtung von erfahrenen und competenten Personen ergangen.

Die Gesellschaft hat die folgenden Land-Tracte gepachtet gegen den beigesetzten Ertrags-Antheil (royalty):

Davidson County.

S. Demonbreun Tract, 891 Acker auf 25 Jahre ½ Ertrags-Antheil
Friendley Tract, 160 Acker auf 25 Jahre ½ Ertrags-Antheil
Carney Tract, 1786 Acker, auf 25 Jahre ½ Ertrags-Antheil.

Cheatham County.

J. B. Demonbreun Tract, 385 Acker, auf 25 Jahre ½ Ertrags-Antheil
Bennet Tract, 350 Acker
Sloan Tract, 250 „
Hooper Tract, 25 „ „ „
Carney Tract 418 „ „ „

Diese Ländereien sind so nahe bei der Stadt Nashville, daß der glückliche Erfolg ihrer Ausbeutung nothwendig zur Hebung der Geschäfte und des Reichthums der Stadt beitragen muß.

Während das Oel-Geschäft am oberen Cumberland unsern städtischen Handel und Wandel beeinträchtigt und unser Capital hinwegzieht, öffnet die Ausbeutung dieser Gelände eine Geldgrube grade vor unserer Thür, von wo der Transport keine Schwierigkeit macht und wo das Capital unter dem Auge und der Controlle des Capitalisten verwandt wird.

Wollen die Capitalisten von Nashville ihr Geld dazu verwenden, um weit von uns entfernte Ländereien auszubeuten, während reichere Oelländer, noch nicht in Angriff genommen sind, die gleichsam im Bereich der „Rock City" liegen?

Die erfolgreiche Ausbeute der Grundstücke, würde eine unerschöpfliche Quelle des Reichthums für die Stadt sein, schon deshalb, als dadurch ein sehr guter Markt für Ackerbau-Erzeugnisse, Holz, Transportmittel Barrels und alles was zum Raffiniren des Oeles nothwendig ist, gebildet wird, welche wieder eine große Bevölkerung und somit viel Capital herbeiziehen würde.

Die Ausbohrung der „Sloan Quelle" hat gezeigt daß das Steinöl in großen Massen grade vor unserer Thür in Becken eingepreßt ist, daß diese reichen Vorräthe lediglich des öffnenden Bohrers harren, um ihre öligen Schätze herauszugeben und durch sie die Welt zu erleuchten und die Räder des Geschäfts mit Fett zu versorgen. Kein Zweifel kann darüber Statt finden, daß durch den Betrieb der Länder am Harpeth und Marrowbone Creek Nashville einer der größten Oel-Märkte der Welt werden muß.

Wir laden Capitalisten hiermit ein, ihr Geld bei uns zu verwenden, wenn sie wünschen unsere Stadt zu einer Groß-Stadt zu machen; wenn sie wünschen große Einnahmen aus kleinen Capital-Auslagen zu erzielen; wenn sie wünschen, ihr Capital zu Haus und unter ihrer Controlle zu behalten.

Die Mitglieder und Beamten der Gesellschaft haben unter sich Männer mit reichen Mitteln, Fähigkeit und Unternehmungsgeist, welche eben so wohl die Kraft als die Absicht haben, ihre Vorsätze zum glücklichen Ziele zu führen.

Der Superintendent der Bohr-Operationen, F. M. Young von Oil Creek, Pennsylvanien, ist ein Mann von großer Erfahrung und besitzt einen beneidenswerthen Ruf als ein erfolgreicher Oel-Bohrer. Derselbe wird er zu den thätigsten und energischsten Werkführer gezählt. Er wurde eingeladen, diesen Staat zu besuchen, um die Anzeichen für Steinöl mit seiner gewöhnlichen Geschicklichkeit einer Prüfung zu unterwerfen.

Er wählte diese Lage und hat die „Sloan Quelle" bis zu ihrer gegenwärtigen Tiefe erfolgreich angebohrt. Sein Vertrauen in deren Werth bethätigt er am Besten dadurch, daß er eine bedeutende Anzahl von unseren Actien angekauft hat. In ihm hat die Gesellschaft einen praktischen Ingenieur, einen erfahrenen Oel-Bohrer, einen tüchtigen Geschäftsmann erworben.

Ich bezeuge hiermit, daß ich die Pacht-Contracte der Harpeth und Marrowbone Oel- und Minen-Compagnie, untersucht und alle zu Recht bestehend gefunden habe, indem dieselben der Gesellschaft einen guten Titel für den ausgemachten Zeitraum gewähren.

Hochachtungsvoll

J. P. Rexford,
Anwalt genannter Compagnie.

Herrn A. G. Wells,
Präsident.

Feuilleton.

Die Curstauben.

Von Karl Gutzkow.

Erstes Kapitel.

Blumen und Blüthen aus dem Ghetto.

Lea, oder wie sie gewöhnlich genannt wurde, Leontine Simonis, war eine junge, reiche und liebenswürdige Jüdin. Klein nur von Gestalt, fesselte sie um so lebhafter durch die Zierlichkeit ihrer Formen und vorzugsweise durch die Anmuth ihrer fast immer lächelnden Gesichtszüge. Frisch von Farbe hoben sich die lieblich gerundeten Wangen. Die Nase von seltenem Ebenmaße und mit der kleinen gedankenvollen Stirn war so in eine Linie verbunden, wie das Profil einer Griechin. Vom germanischen Stamme waren Leontinens Augen; blau, schwärmerisch, romantisch. Die Zähne untadelig und das Haar von einer Fülle, daß es, aufgelöst, wenn nicht die Fersen der kleinen Füße, doch die Knie hätte erreichen können. Es gab in der Residenz Gestalten von einer beim ersten Anblicke eindrucksvolleren Schönheit, Musterbilder des Wuchses und der Formvollendung, aber wenige von Leontinens einschmeichelndem Zauber im Gesammteindrucke. Und sie hatte auch noch den Namen dafür. Die junge Welt streifte am sogenannten Hohen Graben, dem Quartier der Banquiers, vor den Fenstern der „schönen Welt", wie man sie nannte, mit allen Ausdrücken der Huldigung vorüber, die für ein meist unter hohen tropischen Pflanzen am Fenster stickendes oder lesendes junges Mädchen nur im Aufblicke gesunder oder in der Schärfung schwacher Augen durch vorwitzige Lorgnetten liegen kann. Dies war Leontinens äußere Erscheinung.

Nach ihrem Innern war sie Schwärmerin. Sie übte zuvörderst nur melancholische Musik. In Liedern ohne Worte, Reverieen und ähnlich benannten Tonstücken suchte sie ihre ganze unbestimmte Sehnsucht auszuhauchen. Sodann sprach die Poesie aller Nationen zu ihrem geistigen Ohre. Das waren ihr Engelzungen, während ihr leibliches nur zu sehr, wie sie sagte, mit den rauhen Tönen der Wirklichkeit belästigt wurde. Ihr Vater, Nathan Simonis, besaß die übliche praktische Lebensauffassung. Man konnte von ihm sagen, er hätte des weisen Namen Nathan deshalb gehabt, weil, wie der Derbische sagt, seinem Volke eben der Reiche der Weise ist. Die Mutter, wenn sie mehr Bildung besessen hätte, würde das Leben schon mehr nach Leontinen's Art gefaßt haben. Der prächtige Name, den sie ihrem Kinde statt des ursprünglichen Lea zugestanden hatte, war eine Huldigung der guten Frau an die Welt des Schönen, ein Akt der Anerkennung wenigstens für manche Sprach-Kenntnisse, die Madame Simonis aus ihrem Jugendunterricht gerettet hatte. Leontinen's Brüder, Vettern, Oheime freilich lebten nur unter materiellen Lebensbedingungen, Eisenbahnaktien, Curszetteln, Bankausweisen; doch sorgte schon die Mutter dafür, daß diese Grundlagen ihrer zu größtem Vertrauen des Publikums behaupteten Namen nicht auch gar zu breit sich ausdehnen durften. Man ließ sich immer zwischendurch auch einmal auf geistige Fragen, Theater, Musik und die Lieder ohne Worte ein, doch leider immer mit einem zu kühlen Tone, der der kleinen Leotine durch die Seele schnitt. Sie nannte diesen Ton „die kalte Verständigung und ihres Volkes Erbtheil." Leontine Simonis war jene einsam träumende Palme aus dem Morgenlande ihres Lieblings-Dichters Heinrich Heine, nur mit dem Unterschiede, daß sie selbst bereits tief im Lande der Fichtenbäume wohnte und unter dem scharfen Luftzuge des Nordens oft, wie sie wenigstens sagte, unbeschreiblich frieren mußte.

Wir könnten für den Abstich, in dem Leontine Simonis gegen ihre Umgebung lebte, noch reichere und poetische Citate geben, wenn wir die Sammlungen von Gedichten aufschlügen, die in einer Nebengasse des Hohen Grabens, nämlich im Barfußgäßchen Nr. 3, zwei Treppen hoch in Morgen- und Abendstunden auf sie gemacht wurden. Ihr Sänger war ein junger Mann, der sie liebte. Er hieß von Hause aus Moses Sancho, doch nannte er sich Moritz. Moritz Sancho, wie der Name zeigt, alten portugiesischen Erinnerungen angehörend, war etwas über fünf Jahre älter, als Leontine, die bereits zwanzig zählte. Es ist und bleibt eine schöne Eigenthümlichkeit bei Leontinen's Glaubensgenossen, daß sie jungen Mädchen die Freiheit und Poesie ihres älterlichen Hauses möglichst lange genießen lassen. Sie verträumen meist alle ziemlich lange ein glückliches von Liebe gehegtes Dasein im Aelternhause, bis sie einem, inzwischen meist leider durch kaufmännische Berechnungen vermittelten Loose anheimfallen. Leontine war eine gefeierte Schönheit; hundert christliche Bewerber würden sich schon längst und schon vor ihrem sechszehnten Jahre an für sie gefunden haben; aber da sie unter den Ihrigen, oder wie Moses Sancho, der Dichter, gesagt haben würde, innerhalb des Ghetto, verheirathet werden mußte, so zog sich die Entscheidung über die Bestimmung ihres Schicksal jetzt schon bis in ihr zwanzigstes Lebensjahr hinaus. Die geheimen Hindernisse, die es für diese Entscheidung innerhalb der Sphäre, wo man gläubig nur über Eisenbahnen, zweifelnd über Poesie sprach, geben mochte und die sich wahrscheinlich auf einige tausend Gulden mehr oder weniger zurückführen lassen konnten, kennen wir nicht. Leontine ahnte so etwas von den unheimlichen Kreisen, die manchmal um sie her sich zogen, bald näher kamen, bald sich entfernten und ihr immer ein tiefes Aufathmen der Freude verursachten, so oft wieder eine Gefahr, ihre Freiheit zu verlieren, verschwunden war. Man glaube ja nicht, daß wenn Leontine von Freiheit sprach, Ideen hatte im Geiste der neuen materialistischen Philosophie! Sie kümmerte sich zwar mit einem Eifer, mit dem Jüdinnen so oft junge Christinnen beschämen, um Alles, was auf dem Gedankengebiete neu und anregend war, aber Das, was gerade sie Freiheit nannte, war ihr nur die Musik, die Poesie, der milde Schimmer der Sternennächte, das Monden-Licht, der Ruderschlag auf dem Gondeln jener italienischen Seen, zu denen sich ihre ganze Seele hingezogen fühlte. Ihre Freiheit war ihr die unendliche Sehnsucht nach Schönheit, ein namloses Zerfließen in Idealen, die sie oft mit irdischen Namen nicht zu nennen wußte. Nur geographische wußte sie dafür anzugeben. Für den Anblick des Commersees z. B. hätte sie alle Partien aufgegeben, von denen um sie her doch zuweilen geflüstert wurde .. ein Flüstern, das ihr immer den Eindruck machte, als wenn sie, sitzend in ihrem Zimmer unter den breiten Blättern eines riesigen Gummibaumes, blätternd in Gottfried Kinkel's „Otto der Schütz", von dem 3 oder 4 Zimmer weit entfernten Comptoir ihres Vaters herüber das Ausschütten von Geldsäcken vernahm. Dieser Silberklang für sich war nicht unpoetisch, er war ihr auch nicht verhaßt, aber er war außerordentlich gewöhnlich. Er drückte bei ihr das Alltägliche aus. Das Geldeinnehmen und Geldgewinnen klang ihr fast so, als wenn sie jeden Morgen die tiefernsten Forschungen ihrer Mutter beobachten mußte, wenn diese mit einer fast contemplativen innern Mystik den täglichen Küchen-Zettel erfand.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Vereine Nashville's.

Turner-Verein.

Gegründet: 25. October 1864.
Mitgliederzahl: 150.

Beamte:

Erster Sprecher: Ch. M. Reese.
Zweiter „ A. G. Winkler.
Prot. Schriftwart: J. Waßman.
Corr. „ John Ruhm.
Erster Schatzmeister: Louis Pfeiffer.
Zweiter „ Em. Ditmarsch.
Erster Turnwart: Louis Schünemann.
Zweiter „ Ed. Schildhelm.
Erster Bibliothekar: Wm. Schmidt.
Zweiter „ Louis Sona.
Zeugwart: Ad. Schildhelm.
Versammlungslokal: Turner-Halle, Ecke Gay und Market Straße.
Der Verein hat Mittwochs Abend 7½ Uhr seine wöchentlichen Sitzungen.

Schützen-Verein.

Gegründet: Januar 1866.
Mitgliederzahl: 75.
Erster Schützenmeister: M. Hefty.
Zweiter „ G. Pünke.
1. Secretär: John Förderer.
2. „ Albert Mausson.
Versammlungslokal in der Harugari Halle, Unionstraße No. 30.

Jackson-Loge No. 111.

Alter deutscher Orden der Harugari.

Mitgliederzahl: 71.
Ober-Barde: W. Bannija.
Unter „ G. Heck.
1. Secretär: Fr. Enderlin.
2. „ E. Gerth.
Schatzmeister: W. Noll.
Der Orden versammelt sich jeden Donnerstag Abend No. 39 Unionstraße.

I. O. O. F.

Aurora-Loge No. 105. Deutsche Odd-Fellows.

Gegründet: April 1859.
Mitgliederzahl: 112.
Obermeister: Peter Jeck.
Untermeister: L. Bernheim.
Secretär: Joseph Kircher.
Schatzmeister: George Sieferle.
Die Loge versammelt sich jeden Donnerstag Abend in der Odd Fellow's Hall.

Deutscher Unterstützungsverein.

Gegründet: am 1. Sept. 1846, Incorporirt in 1852.
Präsident: L. Mocker.
Vice-Präsident: Wm. Fay.
Schatzmeister: F. Kloos.
1. Secretär: Joseph Schlund.
2. Phil. Sand.
Versammlung jeden 1sten Montag des Monats.

Schweizer Unterstützungsverein.

Gegründet: Mai 1857.
Mitgliederzahl: 30.
Präsident Gustav Riederer.
Vice Präsident: M. Hefti.
1. Sekretär John Oswald.
2. „ George Gschwind.
Schatzmeister: Jos Voigt.
Versammlungen: Monatlich ein Mal.

Concordia.

(Eureka und Thalia vereinigt)

Gegründet: 1. December 1865.
Mitgliederzahl: 90.
Präsident: Max Dinkelspiel.
Vice-Präsident: J. Seeman.
Secretär: Moritz Sax.
Cassirer: S. Zunder.
Der Verein versammelt sich wöchentlich, Donnerstag Abends 7½ Uhr im Courthause.

Lutherische Gemeinde.

Pfarrer Eggers.
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Courth

Deutsche katholische Kirche.

Paters: Kauen und Bergrath.
Kirche in Germantown.
Gottesdienst: Sonntags 7 Uhr Morgens.
Hochamt: Sonntags 9 Uhr Morgens.
Vesper: Sonntags 3 Uhr Nachmittags.

Deutsche Methodisten Gemeinde.

Prediger: Herr C. F. Barth.
Gottesdienst und Sonntags-Schule jeden Sonntag-Morgen und Nachmittags in der Kirche an Nord-College Straße, unterhalb des Louisville Depots.

Für Reisende.

Abfahrt der Eisenbahnzüge

Louisville und Nashville Eisenbahn.

Nach Louisville .... 7.15 Vormtgs.
„ .... 6.30 Nachmtgs.
„ Galatin .... 4.40 „

Edgefield und Kentucky Eisenbahn.

Nach Springfield, Tenn. .... 2.40 Nachmtgs.

Nashville und Chattanooga Eisenbahn.

Nach Chattanooga .... 7.40 Vormtgs.
„ .... 4.35 Nachmtgs.

Nashville und Nordwestern Eisenbahn.

Nach Johnsonville .... 4.20 Nachmtgs.

Nashville und Decatur Eisenbahn.

Nach Huntsville .... 9.50 Vormtgs.
„ Memphis .... 9.30 Nachmtgs.

1im tz